

## Positionierung der FSK zum Nutzungsverbot des Kramladens

Zu unserem großen Bedauern wurde uns mitgeteilt, dass der bekannte und beliebte „Kramladen“ der Studierendenschaft bis auf Weiteres nicht mehr zur Verfügung steht.

Die zwölf Fachschaftsräte an der TU Kaiserslautern vertreten jeweils die Studierenden ihres Fachbereichs und übernehmen dabei wichtige Aufgaben, etwa in der Studienberatung. In den Einführungswochen, die die Fachschaftsräte organisieren, können Studierende früh mit Kommilitoninnen und Kommilitonen in Kontakt kommen. Diese Vernetzung ist sehr wichtig und wird auch während des Semesters durch weitere Veranstaltungen intensiviert. Die vom eigenen Fachschaftsrat organisierte Party stärkt die Identifikation mit der eigenen Fachschaft als auch den Austausch mit Studierenden anderer Fächer und bietet darüber hinaus dem Fachschaftsrat die Möglichkeit, sich zu präsentieren und weitere Studierende für seine Arbeit zu begeistern. Die Organisation von Unipartys wird durch die Schließung des Kramladens enorm erschwert. Der Aufwand für eine Veranstaltung ist deutlich höher, wenn sie nicht in einem fertig eingerichteten Veranstaltungsraum stattfindet. In den vergangenen Wochen mussten mehrere Feten in das Foyer von Gebäude 46 verlegt werden, das jedoch für kleinere Personenanzahlen bei weitem keine vergleichbare Atmosphäre bietet. Einige Fachschaften konnten den Aufwand einer Verlegung nicht stemmen, sodass Feten abgesagt werden mussten.

Erschwerend kam dabei hinzu, dass uns das Nutzungsverbot ohne Vorwarnung erteilte. Ein so massiver Einschnitt hätte frühzeitig angekündigt werden müssen, da Fachschaften in der Woche, in der ihre Fete stattfinden sollte, plötzlich umplanen mussten.

Fachschaftspartys sind nicht der einzige Anteil studentischer Kultur, der durch die Kramladenschließung betroffen ist. Der AStA und Hochschulgruppen boten dort regelmäßig ganz unterschiedliche Veranstaltungen an: Sei es die „umgekrant“ als eine der größten Veranstaltungen in der LGBTIQ\*-Szene oder Lesungen und Konzerte. Die vielfältigen kulturellen und interkulturellen Veranstaltungen auf dem Campus und das sichtbare studentische Leben sind neben der ausgezeichneten Forschung und Lehre ein Aushängeschild der TU Kaiserslautern. Ohne einen adäquaten Veranstaltungsraum auf dem Campus ist dieses in Gefahr.

**Die Fachschaftenkonferenz (FSK) fordert daher im Namen aller Fachschaften:**

**Die Kommunikation mit der Studierendenschaft muss in Zukunft transparent und gemäß dem Motto „Studierende als Partner“ stattfinden. Studierende müssen in die Entscheidungsprozesse eingebunden werden, wenn sie in so großem Maße betroffen sind.**

**Es muss die Frage beantwortet werden, ob der Kramladen überhaupt wieder als Veranstaltungsraum freigegeben wird.**

**Die Hochschulleitung muss sich dafür einsetzen, dass eventuell bestehende Mängel behoben werden und der Kramladen wieder geöffnet werden kann. Sollte dies nicht realisierbar sein, muss zeitnah eine gleichwertige Alternative geschaffen werden.**